

mußte es in vieler Hinsicht bei Vermutungen und Annahmen bleiben, weil über Leben und Wirken nur eine sehr geringe Zahl von Nachrichten zur Verfügung steht. Seit die *Historia* nicht mehr, wie lange stillschweigend vorausgesetzt wurde und Krey es dann geradezu als ihr Kennzeichen sehen wollte⁹⁾, als das Werk eines unbeteiligten objektiven Beobachters gilt, sondern als dasjenige eines auch persönlich engagierten Zeitgenossen erkannt ist¹⁰⁾, kann man einer eingehenden Lektüre immer noch eine Reihe von wertvollen Hinweisen entnehmen, die in Verbindung mit anderen Quellen das bisherige Bild, das Schwinges in der Einleitung seiner großen Untersuchung über Kreuzzugsideologie und Toleranz bei Wilhelm zusammengefaßt hat¹¹⁾, an einigen Punkten ergänzen und korrigieren.

Äußerlich zerfällt das Leben Wilhelms von Tyrus in drei Abschnitte, von denen der zweite und dritte fast genau gleich groß sind, der erste, am wenigsten bekannte, wohl etwas kürzer war. Es darf als gesichert gelten, daß Wilhelm, wahrscheinlich in einer Familie von „bourgeois“, um 1130 in Jerusalem geboren wurde¹²⁾. Wie das von Huygens zum

stellung der Ereignisse von 1180 noch in bezug auf die letzten Jahre Wilhelms von Tyrus. Zu letzterem Problem vgl. unten, das Problem des Wahlverfahrens müßte auf breiterer Basis nochmals geprüft werden.

⁹⁾ Krey (wie Anm. 1) S. 162 und Babcock-Krey (wie Anm. 1) S. 37 hoben gerade die angeblich unvergleichliche Objektivität hervor, worin ihnen auch noch Morgan (wie Anm. 4) S. 9 folgt. Auch Davis S. 65 spricht von „remarkable impartiality“.

¹⁰⁾ Zuerst am Beispiel des Streites um die Erzdiözese Tyrus John Gordon Rowe, *The Papacy and the Ecclesiastical Province of Tyre 1100—1187*, *The John Rylands Library Bulletin* 46 (1960) S. 160—189, dann für den Konflikt zwischen Balduin III. und seiner Mutter Hans E. Mayer, *Studies in the History of Queen Melisende of Jerusalem*, *Dumbarton Oaks Papers* 26 (1972) S. 93—182, hier S. 96ff. und für die Milo de Plancy-Affäre im Jahre 1174 Vessey, *Art of Historiography* (wie Anm. 5) S. 446ff. Ders., *Apology* S. 401f.: „William used every means at his disposal to blacken and denigrate those whom he regarded as pernicious elements in the State“, übersieht die Methode des Verschweigens. Am hohen Wert der *Historia* als Geschichtswerk ändern die neuen Erkenntnisse nichts.

¹¹⁾ Schwinges, in seiner Monographie (wie Anm. 6) S. 19—35.

¹²⁾ Aus *Historia* XIX 12, ed. Huygens, *Guillaume de Tyr étudiant* (wie Anm. 2) S. 822 geht hervor, daß schon die Großeltern — nicht erst die Eltern — sich in Jerusalem niederließen (*in Ierosolima initium ortus habens et a progenitoribus domicilium*): die Familie also zu den ersten fränkischen Bewohnern gehörte. Davis S. 65 ist für italienische Herkunft wie einst Babcock-Krey S. 7, aber ohne neuen Beleg, während das autobiographische Kapitel kein Argument für Frankreich oder Italien bringt. Wilhelms Bruder Radulf unterschreibt im Dezember 1175 ein Diplom Balduins IV. unter einer Reihe von *burgenses* von Jerusalem, Reinhold Röhricht, *Regesta regni Hierosolymitani* (1893, Additamentum 1904) Nr. 531, ed. E. de Rozière, *Cartulaire de l'église du St-*